

## **Tätigkeitsbericht der Historischen Gesellschaft Wädenswil (HGW) für das Jahr 2019**

### *Vorstand*

Der Vorstand der HGW traf sich zu sieben Sitzungen. Die Vorstandsmitglieder erledigten ihren Aufgabenbereich sorgfältig und kompetent und die Sitzungen verliefen zügig und konstruktiv. Für den grossen Einsatz und die vielen guten Diskussionen möchte ich allen Vorstandsmitgliedern herzlich danken.

### *Mitglieder*

Am 31. Dezember 2019 zählte die HGW 227 Mitglieder: 10 Eintritte, 11 Austritte, davon 1 als Todesfall.

### *Historischer Fundus*

Mit einem Zeitaufwand von rund 100 Stunden verwaltete und betreute Rolf Munz aus dem Vorstand der HGW den städtischen historischen Fundus. Diese Tätigkeit ist ehrenamtlich. Unter den Neuzugängen 2019 befinden sich unter anderem ein Degen aus der Zeit der Villmergerkriege, ein Amtsstempel der Gemeinde Schönenberg, Milchgläser der Molki Wädenswil und Korbbetten aus der Kinderkrippe Wädenswil.

Dass der zeitliche Aufwand mit 100 Stunden in diesem Jahr höher lag als üblich, liegt an der Übernahme eines neuen Standortes für den Fundus. Die HGW ist dankbar, dass sie im Frühjahr 2019 den Sanitätsposten beim Schulhaus Gerberacher übernehmen durfte, der im Rahmen der Neuorganisation des Zivilschutzes frei wurde. Neu stehen dort zusätzliche 60 Quadratmeter Raum zur Verfügung, die mit der Kulturkommission – für die städtische Kunstsammlung – gemeinsam genutzt werden. Für die Zwecke der HGW sind die Räumlichkeiten aus zwei Gründen sehr praktisch: Der Zugang erfolgt ebenerdig und beinahe hindernisfrei. Zudem gibt es eine Art Vorraum, der für das Fotografieren und Verpacken der Objekte ideal ist. Mit dem neuen Standort verfügt die HGW nun mit den bisherigen Räumlichkeiten unter der Migros und in der Alterssiedlung «Bin Rääbe» über drei Depots.

Bei der Einrichtung der neuen Fundus-Räumlichkeiten erhielt die HGW im Juni 2019 Hilfe von Leitenden der Jubla (Jungwacht Blauring), welche freigewordene massive Bettgestelle aus der Zivilschutzanlage unter der Migros demontierten, transportierten und in den Gerberacher-Räumlichkeiten wieder aufbauten. Dort dienen sie nun als stabile Regale für die Objekte des Fundus.

Beim Umzug eines Teils des Bestandes des Standortes unter der Migros wurde an einigen Bildern Schimmel festgestellt. Diese wurden von den anderen Objekten separiert. Bei einer weiteren

Aktion und mit Unterstützung von fünf Vorstandsmitgliedern konnte der Schimmelbefall behandelt werden. Glücklicherweise war dieser nur gering und betraf weniger Bilder als befürchtet.

### **Aktivitäten**

#### **Ausstellung 2019: «Wädenswil – Schönenberg – Hütten. 900 Jahre gemeinsame Geschichte»**

Der Zusammenschluss der drei Gemeinden Wädenswil, Schönenberg und Hütten bewog die Historische Gesellschaft dazu, die drei Gemeinden und ihre Geschichte in einer Ausstellung näher zu betrachten. Von Januar bis April 2019 war diese in der Kulturgarage zu sehen. Als Kurator wirkte Christian Winkler, unterstützt von Michael D. Schmid. Neben der traditionellen Archivrecherche führten die beiden in der Vorbereitungsphase zahlreiche Gespräche mit Bewohnern von Schönenberg und Hütten und erhielten auf diese Weise vielfältiges Bildmaterial, interessante Objekte und zahlreiche wichtige Hinweise zu Geschichten vom Berg. Während die meisten Einwohnerinnen und Einwohner von Hütten und Schönenberg Wädenswil bereits gut kennen, weil sie hier etwa die Sekundarschule besucht haben oder regelmässig ihre Einkäufe am See erledigen, gilt das Umgekehrte nicht unbedingt. Deshalb lag der Fokus eher auf den beiden Berggemeinden. Grosses Interesse weckten die wiederkehrenden Statistiken, die zu einem unterhaltsamen Vergleich der drei Orte einluden.

#### **Taufstein, Kanonenkugel und eine besondere Landkarte**

1461 Personen besuchten die Ausstellung, davon 181 Jugendliche und Kinder, von denen rund 150 zu den acht Schulklassen gehörten, welche an einem Workshop in der Ausstellung teilnahmen. Es fanden zehn Führungen für Privatgruppen statt sowie acht öffentliche Führungen durch die Ausstellung.

Insgesamt waren Objekte von 26 verschiedenen Leihgebern zu bestaunen, darunter eine grosse Zahl aus der Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee und aus dem städtischen Fundus. Zu den einzigartigen Leihgaben gehörten eine Kanonenkugel aus den Villmergerkriegen und der erste Taufstein der Kirche Schönenberg von 1703. Viel Aufmerksamkeit erhielten aber auch eine Wand mit Klassenfotos der Sekundarschule seit 1900, ein Modell der Burg Wädenswil sowie Tapetenstücke aus den Gasthöfen «Krone» und «Bären» in Hütten.

Sehr grossen Anklang bei den Besuchenden fand die rund zwölf Quadratmeter grosse Landkarte des neuen Gemeindegebiets. Sie schmückte im Zentrum der Ausstellung den Boden der Kulturgarage. Hier verweilte das Publikum oft am längsten und studierte Geografie und Topografie von Wädenswil, Schönenberg und Hütten.

#### **Schaurige Sagen, Honigduft und Pulverdampf**

Im Rahmen der Ausstellung bot die HGW ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Über 50 Erwachsene und Kinder wollten in der Tirgelfabrik in Schönenberg erleben, wie das Traditionsgebäck hergestellt wird.

Einen der Höhepunkte im Rahmenprogramm stellte die Veranstaltung «Geheimnisvolle Geschichten sagenhaft erzählt» dar: Am Abend des 14. Februar zogen Vorleserin Michaela Wendt und der Musiker Julian Sartorius mit Stimme und Klängen 44 Personen in ihren Bann und entführten sie in die schaurige Sagenwelt der Berggemeinden.

Im Freien fand die Veranstaltung: «Pulverdampf im Grenzgebiet» statt, ein Spaziergang auf den Spuren der Villmergerkriege. Michael D. Schmid und Mark Dressler führten die 45 Interessierten

von der Sternenschanze in Samstagen zur Laubegg hoch und schliesslich zur Hüttnerschanze. Anhand der Karten und Erzählungen erschien der Kriegsverlauf unversehens zum Leben erweckt. Eine weitere gut besuchte Führung im Freien trug den Titel «Auf dem Sitz der Freiherren von Wädenswil». Adrian Scherrer entführte die rund 50 Teilnehmenden an einem sonnigen Frühlingstag auf dem Areal der Burgruine ins Mittelalter. Anhand der Mauerreste erklärte er lebensnah die Baugeschichte der Burg, die gleichzeitig viel über die einstigen Bewohner verrät – die Freiherren von Wädenswil und die Johanniter.

#### Generalversammlung 2019

An der gut besuchten Generalversammlung im Bistro der Ausstellung konnten die geschäftlichen Traktanden effizient abgehandelt werden. Im anschliessenden unterhaltsamen Teil berichtete Dr. Michael van Orsouw über «gekrönte Häupter in der Schweiz» und erzählte lebhaft historische Anekdoten über blaublütige Gäste in der Schweiz.

#### *Abgelichtet – Wädenswil auf Foto und Film*

Bereits im Winter, während die Ausstellung zu Wädenswil, Schönenberg und Hütten noch Besuchende in die Kulturgarage lockte, begannen die Arbeiten an der Ausstellung 2020 «Abgelichtet – Wädenswil auf Foto und Film». Das Kuratorenduo Christian Winkler und Leonie Ruesch erstellte im Frühjahr 2019 das Konzept und begann mit ersten Recherchen, während sich Mariska Beirne im Frühsommer um das Fundraising kümmerte. Ab Herbst begann die Zusammenarbeit mit dem Grafikerduo Janine Röllin und Ueli Schuwey, die den grafischen Auftritt und die Szenografie der Ausstellung gestalteten. Die praktische Umsetzung erfolgte durch Rolf Munz, der jede Idee mit seinem Ausstellungsbau technisch möglich machte.

#### *Jahrbuch Wädenswil*

Am 11. November 2019 fand die Vernissage des Wädenswiler Jahrbuches in der Kulturgarage unter der Federführung von Adrian Scherrer statt – und wie bis anhin in enger Zusammenarbeit mit Stutz Medien. Passend zum politischen Schwerpunkt der Ausgabe 2019, bildete ein Quiz mit Fragen zur Wädenswiler Politikgeschichte den unterhaltsamen Rahmen der Vernissage. In zwei Gruppen spielte der Wädenswiler Stadtrat gegeneinander. Adrian Scherrer hatte sich knifflige Fragen ausgedacht, die, zusammen mit der illustren Besetzung, zu viel Heiterkeit bei den rund 100 Gästen führten.

Wädenswil, 17. Februar 2020

Mariska Beirne  
Präsidentin  
Historische Gesellschaft Wädenswil